

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dom Karlos, Infant von Spanien

Schiller, Friedrich

Carlsruhe, 1788

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)

Dritter Auftritt.

Der König und Herzog von Alba,

Alba

nähert sich dem König mit ungewisser Miene.

Ein mir so überraschender Befehl —
zu dieser außerordentlichen Stunde?

Er stutzt, wie er den König genauer betrachtet.

Und dieser Anblick — —

König

hat sich niedergesetzt und das Medaillon auf dem Tische
ergriffen. Er sieht den Herzog eine lange Zeit stillschwei-
gend an.

Also wirklich wahr?

Ich habe keinen treuen Diener?

Alba

steht betreten still. Vor sich:

Wie?

König.

Ich bin auf's tödtlichste gekränkt — Man
weiß es,

und niemand, der mich warnte!

Alba

Alba

mit einem Blick des Erstaunens.

Eine Kränkung

die meinen König gilt und meinem Aug'
entging?

König

zeigt ihm die Briefe.

Erkennt Ihr diese Hand?

Alba.

Es ist

Don Karlos Hand —

König

Pause, worin er den Herzog schärf beobachtet.

Vermuthet Ihr noch nichts? —

Ihr habt vor seinem Ehrgeiz mich gewarnt?
War's nur sein Ehrgeiz? dieser nur, wovor
ich zittern sollte?

Alba.

Ehrgeiz ist ein großes —
ein weites Wort, worin unendlich viel
noch liegen kann.

König.

Und wißt Ihr nichts besonders
mir zu entdecken?

Alba

Alba

nach einigem Stillschweigen mit verschlossener Miene.

Ihro Majestät

vertrauten meiner Wachsamkeit die Krone,
Der Krone hab' ich meine leisesten
Besürchtungen verpfändet. Was ich sonst
vermuthe, denke oder weiß, gehört
mir eigen zu. Es sind geheiligte
Besitzungen, die der verkaufte Sklave
wie der Vasall den Königen der Erde
zurückzuhalten Vorrecht hat. — — Nicht alles,
was klar vor meiner Seele steht, ist reif
genug für meinen König. Will er doch
befriedigt sein, so muß ich bitten, nicht
als Herr zu fragen.

König

gibt ihm die Briefe.

Les't.

Alba

liest und wendet sich erschrocken gegen den König.

Wer war

der Rasende, dieß unglücksel'ge Blatt
in meines Königs Hand zu geben?

P

König.

König,

Was?

Es wißt Ihr, wen der Inhalt meint? — Der
Name
ist, wie ich weiß, auf dem Papier vermieden.

Alba

betroffen zurücktretend,

Ich war zu schnell.

König,

Ihr wißt?

Alba

nach einigem Bedenken.

Es ist heraus,

Mein Herr, befehlt — — ich darf nicht mehr
zurück —

Ich läugn' es nicht — ich kenne die Person.

König

aufstehend in einer schrecklichen Bewegung.

O einen neuen Tod hilf mir erdenken,
der Rache fürchterlicher Gott! — — So klar,
so weltbekannt, so laut ist das Verständniß,
daß man, des Forschens Mühe überhoben,
schon auf den ersten Blick es rath — Das ist

zu

zu viel! Das hab' ich nicht gewußt! Das
nicht!

Ich also bin der Letzte der es findet!
Der Letzte durch mein ganzes Reich —

Alba

wirft sich dem König zu Füßen.

Ja ich bekenne
mich schuldig, gnädigster Monarch. Ich schäme
mich einer feigen Klugheit, die mir da
zu schweigen rieth, wo meines Königs Ehre,
Gerechtigkeit und Wahrheit laut genug
zu reden mich bestürmten — — Weil doch
alles

verstummen will — weil die Bezauberung
der Schönheit aller Männer Zungen bindet,
so seht gewagt, ich rede; weiß ich gleich,
daß eines Sohns einschmeichelnde Betheuerung,
daß die verführerischen Reizungen,
die Thränen der Gemahlinn —

König rasch und heftig.

Stehet auf.

Ihr habt mein königliches Wort — — Steht
auf.

Sprecht unerschrocken.

Al

Alba

Alba aufstehend.

Ihro Majestät
bestimmen sich vielleicht noch jenes Vorfalls
im Garten zu Aranjuez. Sie fanden
die Königin von allen ihren Damen
verlassen — mit zerstörtem Blick — allein
in einer abgelegnen Laube.

König.

Ha!

Was werd' ich hören? Weiter —

Alba.

Die Marquissin
von Mondekar ward aus dem Reich verbannt,
weil sie Großmuth genug besaß, sich schnell
für ihre Königin zu opfern — Jetzt
sind wir berichtet — Die Marquissin hatte
nicht mehr gethan, als ihr befohlen worden. —
Der Prinz war dort gewesen.

König

schrecklich auffahrend.

Dort gewesen?

Doch also —

Alba.

Eines Mannes Spur im Sande,

die

die von dem linken Eingang dieser Laube nach einer Grotte sich verlor, wo noch ein Schnupftuch lag, das der Infant vermißte, erweckte gleich Verdacht. Ein Gärtner hatte dem Prinzen dort begegnet, und das war, beinah' auf die Minute ausgerechnet, dieselbe Zeit, wo Eure Majestät Sich in der Laube zeigten.

König

aus einem finstern Nachsinnen zurückkommend.

Und sie weinte, als ich Befremdung blicken ließ! Sie machte vor meinem ganzen Hofe mich erröthen! erröthen vor mir selbst — bei Gott! Ich stand wie ein Gerichteter vor ihrer Jugend —

Eine lange und tiefe Stille. Er setzt sich nieder und verhüllt das Gesicht.

Ja, Herzog Alba — Ihr habt Recht — Das zu etwas Schrecklichem mich führen — — Laßt mich einen Augenblick allein.

Alba.

Mein König, selbst das entscheidet noch nicht ganz —

P 3

König

König

nach den Papieren greifend.

Auch das nicht?

Und das? Und wieder das? Und dieser laute
Zusammenklang verdammender Beweise? —

Des ist klärer als das Licht — — Was ich
— schon lange Zeit vorausgewußt — — Der Fre-
vel

begann schon da, als ich von Euern Händen
sie in Madrid zuerst empfing — Noch seh' ich
mit diesem Blick des Schreckens, geisterbleich,
auf meinen grauen Haaren sie verweilen.

Da fing es an, das falsche Spiel.

Alba.

Dem Prinzen

starb eine Braut in seiner jungen Mutter,
Schon hatten sie mit Wünschen sich gewiegt,
in feurigen Empfindungen verstanden,
die ihr der neue Stand verbot. Die Furcht
war schon besiegt, die Furcht, die sonst das
erste

Geständniß zu begleiten pflegt, und kühner
sprach die Verführung in vertrauten Bildern
erlaubter Rück Erinnerung. Verschwifert
durch Harmonie der Meinung und der Jahre,
durch

durch gleichen Zwang erzürnt, gehorchten sie
den Wallungen der Leidenschaft so dreister.
Die Politik griff ihrer Neigung vor;
ist es zu glauben, mein Monarch, daß sie
dem Staatsrath diese Vollmacht zuerkannte?
daß sie die Lusternheit bezwang, die Wahl
des Kabinetts aufmerkamer zu prüfen?
Sie war gefaßt auf Liebe, und empfing — —
ein Diadem;

König

beleidigt und mit Bitterkeit.

Ihr unterscheidet sehr — —
sehr weise, Herzog. — Ich bewundre Eure
Beredsamkeit. Ich dank Euch.

Aufstehend, kalt und stolz.

Ihr habt Recht:

die Königin hat sehr gefehlt, mir Briefe
von diesem Inhalt zu verbergen — mir
die strafbare Erscheinung des Infanten
im Garten zu verheimlichen. Sie hat
aus falscher Großmuth sehr gefehlt. Ich werde
sie zu bestrafen wissen.

Er zieht die Glocke.

Wer ist sonst
im

im Vorsaal? — Euer, Herzog Alba,
bedarf ich nicht mehr. Tretet ab.

Alba.

Sollt' ich

durch meinen Eifer Eurer Majestät
zum zweytenmal mißfallen haben?

König

zu einem Pagen, der hereintritt:

Laßt

Domingo kommen.

Der Page geht ab.

Ich vergeb' es Euch,
daß Ihr beinahe zwey Minuten lang
mich ein Verbrechen hättet fürchten lassen,
das gegen Euch begangen werden kann.

Alba entfernt sich.

Wier: